

Cercle Indicateurs – Relevé 2021

Commentaires des cantons sur leurs résultats

Cercle Indicateurs – Erhebung 2021

Kommentare der Kantone zu den Resultaten

Kanton Aargau	2
Kanton Appenzell Ausserrhoden	3
Kanton Bern	4
Kanton Basel-Landschaft	5
Canton de Fribourg	6
Canton de Genève	7
Kanton Luzern	8
Canton de Neuchâtel	9
Kanton St.Gallen	10
Kanton Schwyz	11
Kanton Solothurn	12
Kanton Thurgau	13
Canton du Tessin	14
Kanton Uri	15
Canton de Vaud	16
Canton du Valais	17
Kanton Zug	18

Kanton Aargau

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Der Regierungsrat des Kantons Aargau bekennt sich im Entwicklungsleitbild 2021–2030 zu einer nachhaltigen Entwicklung. Ihr Stand wird jährlich im Statistischen Jahrbuch des Kantons Aargau beschrieben. Das darin aufgeführte System folgt dem Aufbau des Cercle Indicateurs, ergänzt mit weiteren für den Aargau aussagekräftigeren, Indikatoren. Detaillierte Analysen mit zusätzlichen Indikatoren finden sich im [Bericht „Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau“](#), welcher alle vier Jahre erarbeitet wird. Im neusten Bericht "Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau 2020" wird erstmals, anhand der Indikatoren und Clusterinformationen, der Stand der 17 SDGs der Agenda 2030 im Kanton Aargau beschrieben. Die Teilnahme am Cercle Indicateurs ermöglicht dem Kanton Aargau einen kantonsübergreifenden Vergleich. Bei der aktuellen Datenaufnahme zeigt der Aargau keine ausgeprägte Stärke oder Schwäche in der einen oder anderen Dimension.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

In der Dimension Umwelt liegt der Aargau bei den Indikatoren des Naturraums und der Biodiversität weiterhin über dem Schnitt der teilnehmenden Kantone. Um das relativ hohe Niveau über die Jahre zu halten, sind laufend intensive Anstrengungen notwendig. Wie das kantonseigene Monitoring zeigt, entwickeln sich im Aargau die Werte in den Bereichen Energie und Klima positiv, die Erreichung von Netto Null bis 2050 ist jedoch weiterhin herausfordernd. Bei der Grundwasserqualität weist der Aargau den zweithöchsten Nitratwert aller Kantone auf. Die relativ hohen Nitratwerte haben sich im Aargau seit der ersten Aufnahme 2005 kaum verbessert. In den Bereichen Siedlungsabfall und Separatsammelquote ist die Interpretation der Daten nach wie vor mit grossen Unsicherheiten behaftet, da die Abfälle zunehmend in Sammelhöfen entsorgt werden und diese Mengen nicht in die Indikatoren einfließen. Bei der Luftqualität konnte das bei der letzten Erhebung erreichte Niveau auch im Vergleich mit dem Durchschnitt gehalten werden.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Mit vergleichsweise tiefen Lebenskosten, gemessen am Mietpreinsniveau und einer unterdurchschnittlichen Steuerbelastung, bleibt der Aargau im interkantonalen Vergleich ein finanziell attraktiver Wohnkanton. Im Zielbereich Wirtschaftsstruktur bleiben die Beschäftigten in innovativen Branchen und in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität sowie das Qualifikationsniveau im Bereich des Durchschnitts. Das kantonale Bruttoinlandprodukt pro Einwohner ist dennoch deutlich unterdurchschnittlich und weiterhin leicht am Sinken. Eine positive Entwicklung aufgrund des Schuldenabbaus ist bei beim öffentlichen Haushalt festzustellen. Der Nettoverschuldungsquotient ist neu vergleichsweise unterdurchschnittlich. Trotz diversen positiven Entwicklungen stützen die Daten in der Dimension Wirtschaft das Bild des Aargaus als primärer Wohnkanton mit einer eher niedrigen Unternehmensdichte, insbesondere in der steuerlich wichtigen Kategorie der wertschöpfungsstarken Unternehmen.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Zielbereich Bildung besetzt der Aargau mit dem Indikator "Jugendliche in Ausbildung" im Ranking weiterhin einen sehr guten Rang. Die Sozialhilfequote ist im Kanton Aargau nach einem langjährig steigenden Trend erstmals wieder zurückgegangen. Der Wert ist weiterhin besser als der Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Der Indikator für die Gesundheit ist im Aargau in den letzten Jahren schwankend. In der aktuellen Erhebung liegt der Kanton Aargau mit seinem Wert der potenziell verlorenen Lebensjahre auf dem kantonsweit schlechtesten Rang. Während die Einbürgerungsquote in den meisten Kantonen gesunken ist, hat sie im Aargau zugenommen und liegt neu über dem Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Der Trend der leicht steigenden Kultur- und Freizeitausgaben hält im Kanton Aargau an. Im Ranking liegt der Aargau trotzdem an viertletzter Stelle.

Kontaktperson

Corinne Schmidlin, Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer, Fachstelle Nachhaltigkeit, Tel. 062 835 34 98, corinne.schmidlin@ag.ch

Kanton Appenzell Ausserrhoden

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Seit 2017 dabei, weist Appenzell Ausserrhoden heuer zum dritten Mal eine Momentaufnahme aus, anhand derer sich seine nachhaltige Entwicklung abschätzen lässt. Bei nahezu der Hälfte der 30 Indikatoren gab es keine wesentliche Änderung oder lässt die (fehlende) Datengrundlage keine Aussage zu. Bei den verbleibenden Indikatoren zeigen rund 10 eine kleinere und zirka 5 eine grössere Veränderung – überwiegend positiv. Gemessen am Durchschnitt der teilnehmenden Kantone, weist vor allem die Dimension Gesellschaft Resultate auf, bei denen das Engagement für Nachhaltigkeit verstärkt werden könnte. Wenn nichts anderes angegeben ist, widerspiegelt das Erhebungsjahr die Situation des vorletzten Jahres.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Vergleich der teilnehmenden Kantone bewegt sich Appenzell Ausserrhoden etwa im Mittelfeld, wenn man alle Umwelt-Indikatoren gleich gewichtet. Die bisherigen Stärken und Schwächen sind geblieben. Beim Rohstoffverbrauch zeigt sich nach einem deutlichen Rückgang der letzten Erhebung nun eine ebenso klare Zunahme. Dies ist bei der Summe der Siedlungsabfälle negativ und bei der Separatsammelquote positiv zu werten. Für Aussagen zum Trend sind die Zeitreihen aufgrund der Knicks zu kurz. Bei der Luftqualität (LBI) zeigt der Kanton über die gesamte Zeitreihe die tiefsten und damit besten Werte! Auch beim Nitratwert im Grundwasser steht man im kantonalen Vergleich sehr gut da, auch wenn der aktuellste Wert minim zugenommen hat.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Der Nettoverschuldungsquotient liegt, nach einer Zäsur bei der Erhebung in 2019, jetzt wieder unter dem kantonalen Durchschnitt. Auch beim Mietpreisniveau und der Arbeitslosenquote zeigt der Kanton beständig vergleichsweise positive Werte. Bei der Anzahl Beschäftigte in innovativen Branchen schneidet Appenzell Ausserrhoden nach wie vor unterdurchschnittlich ab. Der Abwärtstrend scheint jedoch vorerst gestoppt.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Bei der Anzahl Jugendliche in Ausbildung ist man nach mehreren Jahren mit teils herausragenden Werten, im laufenden Erhebungsjahr auf das Durchschnittsniveau gefallen, resp. übertrifft man dieses nur knapp. Trotz einer deutlichen Zunahme seit 2005, bewegen sich die Ausgaben für Kultur und Freizeit unter dem Durchschnitt, was sich in jüngerer Vergangenheit noch akzentuiert hat. Bei den Hilfsaktionen verhält es sich in etwa umgekehrt: Entgegen dem allgemeinen Trend, präsentiert sich Appenzell Ausserrhoden im Erhebungsjahr 2021 mit einer vergleichsweise starken, überregionalen Solidarität.

Kontaktperson

Michael Kellenberger, Amt für Umwelt, Abteilung Lärm und Energie, Kasernenstrasse 17a, 9100 Herisau, 071 353 65 27, michael.kellenberger@ar.ch

Kanton Bern

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Alle vier Jahre wird der Stand der Nachhaltigen Entwicklung im Kanton Bern mit Hilfe der Indikatoren des Cercle Indicateurs überprüft und mit ergänzenden Informationen in einem Bericht festgehalten. Die aktuelle Auflage des Berichts von 2018 ist unter www.be.ch/ne verfügbar. Die Erhebung 2021 des Cercle Indicateurs zeigt, dass der Kanton Bern in der Dimension Umwelt im Vergleich mit den anderen Kantonen mehrheitlich leicht unter dem Durchschnitt liegt. In der Wirtschafts-Dimension schneidet er etwas besser ab. Am meisten Varianz zeigt der Kanton Bern in der Dimension Gesellschaft, wo jeweils die Hälfte der Indikatoren unter respektive über dem Durchschnitt der Cercle Indicateurs-Kantone liegen. Wichtig für die Interpretation der Ergebnisse sind die strukturellen Merkmale des Kantons: Bern ist relativ grossflächig und in Bezug auf Landschaft, Demografie und sozioökonomische Merkmale heterogen. Die Daten der Erhebung 2021 sind in der Regel aus dem Jahr 2019, weshalb mögliche Effekte der Corona-Pandemie noch nicht sichtbar sind.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

In der Dimension Umwelt sind viele Indikatoren im Vergleich mit den anderen Kantonen leicht unter dem Durchschnitt. Im Bereich Natur und Landschaft weist der Kanton Bern weiterhin ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis auf und konnte sich seit der letzten Erhebung nochmals verbessern. Auch in anderen Bereichen (Rohstoffverbrauch, Wasserhaushalt, Wasserqualität) hat sich der Kanton kontinuierlich verbessert. Dies zeigt, dass sich der Kanton Bern trotz den unterdurchschnittlichen Werten im Kantonsvergleich in vielen Bereichen auf dem richtigen Kurs befindet. Die CO₂-Emissionen (Bereich Klima) sind seit Erhebungsbeginn 2009 stetig gesunken, haben sich jedoch seit 2017 stabilisiert.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Bei den Investitionen in Umbau- und Unterhaltsarbeiten liegt der Kanton Bern wie in den Vorjahren über dem Durchschnitt, während er bei den Steuern und beim öffentlichen Haushalt (Nettoverschuldungsquotient) weiterhin schlecht abschneidet. Im Vergleich zu früheren Erhebungen konnte er sich jedoch in beiden Bereichen leicht verbessern. Eine gute Entwicklung sowie einen überdurchschnittlichen Wert im Kantonsvergleich zeigt der Kanton Bern bei der Arbeitslosenquote und beim Qualifikationsniveau der Bevölkerung.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Vergleich zu den übrigen Kantonen schneidet der Kanton Bern bei der Hälfte der erhobenen Indikatoren knapp unterdurchschnittlich (Partizipation) bis schlecht ab (Mobilität, Gesundheit, Soziale Unterstützung, Integration), konnte sich bei der Mobilität und bei der Sozialen Unterstützung jedoch seit der letzten Erhebung verbessern. Bei der anderen Hälfte der Indikatoren schneidet der Kanton Bern hingegen überdurchschnittlich gut ab, besonders im Bereich Bildung (Jugendliche in Ausbildung), wo sich die Werte seit rund zehn Jahren auf hohem Niveau bewegen. Eine leichte Abnahme und somit Verbesserung gab es bei den Strassenverkehrsunfällen und den schweren Gewaltstraftaten (Bereich Sicherheit) sowie bei den Steuerpflichtigen mit niedrigem Einkommen. In den Bereichen Gesundheit und Integration hat sich die Entwicklung leicht verschlechtert.

Kontaktperson

Tobias Andres, Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern, Laupenstrasse 22, 3008 Bern
Tel: +41 31 633 36 51, info.aue@be.ch, www.be.ch/ae

Kanton Basel-Landschaft

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Sowohl die langfristige Entwicklung wie auch der Vergleich der aktuellen Erhebung 2021 mit jener aus dem Jahr 2019 zeichnen ein positives Bild der nachhaltigen Entwicklung des Kantons Basel-Landschaft. 15 Indikatorwerte haben sich seit der letzten Erhebung verbessert. Dem gegenüber stehen neun Indikatoren, die sich negativ entwickelt haben, während drei Indikatoren unverändert geblieben sind. Der Vergleich mit den anderen teilnehmenden Kantonen zeigt weiterhin überdurchschnittliche Resultate für die Dimensionen Umwelt und Gesellschaft und ein eher heterogenes Bild für die Dimension Wirtschaft.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Kantonsvergleich weist der Kanton Basel-Landschaft für die Dimension Umwelt nach wie vor überdurchschnittlich gute Ergebnisse aus. So liegen beispielsweise die Indikatoren für die Vielfalt der Pflanzenarten oder die Fläche wertvoller Naturräume deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Diese Indikatoren haben sich zudem seit der Erhebung 2019 weiter verbessert. Die Separatsammelquote verzeichnete hingegen im Vergleich zur Erhebung 2019 eine leicht negative Entwicklung.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Bei vier Indikatoren der Dimension Wirtschaft liegt der Kanton Basel-Landschaft unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Kantone, bei fünf Indikatoren darüber. Die Entwicklung gegenüber der Erhebung 2019 ist vorwiegend positiv: Sechs Indikatoren haben sich in die angestrebte Richtung verändert, zwei Indikatoren haben sich negativ entwickelt und ein Indikator blieb unverändert (Mietpreinsniveau). Der nach wie vor sehr hohe Nettoverschuldungsquotient ist weiterhin der Ausfinanzierung der Basellandschaftlichen Pensionskasse zuzuschreiben.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Insgesamt 8 von 11 Indikatoren der Dimension Gesellschaft liegen im Kantonsvergleich über dem Durchschnitt. Im Vergleich zu 2019 weisen fünf Indikatoren eine negative Tendenz aus. Dem gegenüber stehen fünf Indikatoren mit positiver Entwicklung und ein unveränderter Indikator (Bezüger/innen von Sozialhilfeleistungen). Besonders deutlich verbesserte sich der Indikator 'Potenziell verlorene Lebensjahre': Hier konnte gegenüber 2019 eine Reduktion von 8,2% erzielt werden.

Kontaktpersonen

Stefan Künzli, Amt für Umweltschutz und Energie, Stv. Leiter Ressort Altlasten und Nachhaltige Entwicklung, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, T +41 61 552 55 64, stefan.kuenzli@bl.ch

Luca Hüsler, Statistisches Amt, Fachbereichsleiter Raum und Umwelt, Rheinstrasse 42, 4410 Liestal, T +41 61 552 57 85, luca.huesler@bl.ch

Canton de Fribourg

Commentaire du résultat final

Le relevé se base sur les données 2019, et ne reflète pas les impacts du COVID. Signes positifs : la production de déchets est en baisse constante, le niveau de qualification augmente, l'endettement est bas. Le nombre d'emplois à productivité élevée est par contre relativement bas.

Commentaire du résultat environnement

La superficie des espaces naturels de valeur est dans la moyenne. Par contre, comme lors du relevé 2019, l'indicateur de la diversité des espèces végétales reste bas. La part des dépenses consacrée à la protection des espèces et du paysage est beaucoup plus basse que celle de l'ensemble des autres cantons (données de cluster¹). En termes de production de déchets urbains et de taux de collecte séparés, Fribourg montre de meilleurs résultats que la moyenne des participants. Entre les relevés 2013 et 2021, la quantité de déchets urbains par habitant a diminué de 11.6%.

Commentaire du résultat économie

Fribourg se démarque par un endettement plus bas que la moyenne des cantons participants. La part des dépenses de la construction consacrée aux travaux d'agrandissement, de transformation et d'entretien est en dessous de la moyenne des participants. La part des emplois dans des branches à productivité du travail élevée est plus faible que la moyenne des participants, tout comme la part des emplois dans les branches innovatrices. Le canton montre cependant un dynamisme entrepreneurial, avec une proportion d'emplois créés en nouvelles entreprises un peu plus important qu'en comparaison intercantonale (données de cluster). Si le PIB est en-dessous de la moyenne des participants, comme précédemment, le niveau de qualification s'inscrit dans celle-ci, et est en constante augmentation depuis 2013. Les coûts des loyers restent stables depuis 2011, dans la moyenne des participants.

Commentaire du résultat société

Comme précédemment, Fribourg montre un moins bon accès aux transports publics que la moyenne des participants, mais les résultats s'améliorent constamment. Le Plan directeur cantonal, qui vise une densification de qualité dans les lieux avec une bonne desserte en transports publics, doit renforcer cette tendance. Les dépenses publiques consacrées à la culture et aux loisirs ont augmenté, se situant désormais dans la moyenne des participants. La part des contribuables à faible revenu baisse constamment depuis 2015. Le coefficient de Gini, qui mesure les inégalités, est aussi en baisse depuis 2013 (données de cluster). Le taux de jeunes suivant une formation de secondaire II est au-dessus de la moyenne des participants.

Personnes de contact

Reto Messikommer, collaborateur scientifique au Service de la statistique, DEE, boulevard de Pérolles 25, 1701 Fribourg, 026 305 28 30, reto.messikommer@fr.ch

Amélie Dupraz-Ardiot, responsable développement durable, DAEC, rue des Chanoines 17, 1701 Fribourg, 026 305 49 12, marie-amelie.dupraz-ardiot@fr.ch

¹ Données de clusters: données complémentaires disponibles auprès des personnes de contact.

Canton de Genève

Commentaire du résultat final

Les spécificités du territoire genevois ainsi que les caractéristiques de son tissu socio-économique rendent difficiles, sous certains aspects, les comparaisons avec les autres cantons du Cercle Indicateurs. De ce fait, il importe de compléter le diagnostic comparatif avec une analyse de l'évolution dans le temps. A l'instar des autres collectivités participant à ce projet, les résultats du relevé 2021 (principalement des données de 2019) du canton de Genève sont assez contrastés.

Commentaire du résultat environnement

Dans ce domaine, Genève affiche toujours de bons résultats en matière de quantité d'eaux usées traitées dans les STEP et de qualité de l'eau. La production de déchets urbains (286 kg/habitant) diminue de 12 kg par rapport au relevé 2019 et est légèrement inférieure à la moyenne des cantons du Cercle Indicateurs. Après une tendance à la hausse durant plus de 10 ans, le taux de recyclage se stabilise, mais reste en-dessous de la moyenne. La qualité de l'air (IPL) s'améliore et est désormais proche de la moyenne. La part des espaces naturels de valeur demeure relativement faible, du fait de la forte urbanisation du territoire cantonal.

Commentaire du résultat économie

Genève se caractérise par une économie centrée sur des branches à haute valeur ajoutée (horlogerie, commerce international, banques et sociétés financières, etc.). Le niveau de formation de la population active est donc élevé, en hausse depuis le relevé 2013, et les revenus (PIB par habitant) sont plus hauts que dans la plupart des autres cantons. Parallèlement, la proportion d'emplois dans les branches innovatrices et à forte productivité est supérieure à la moyenne. En revanche, les loyers des logements disponibles sur le marché, qui restent stables depuis le relevé 2015, et le taux d'endettement net du canton, en hausse par rapport au relevé 2019, demeurent nettement supérieurs à la moyenne. Par ailleurs, le taux de chômage, bien qu'en baisse au relevé 2019, reste parmi les moins bons des participants.

Commentaire du résultat société

Genève affiche de bons résultats en matière de dépenses en faveur de la culture et des loisirs, d'accès aux transports publics, d'actions d'entraide en Suisse et à l'étranger et de naturalisation des étrangers, bien que ces deux derniers domaines soient en recul par rapport à 2019. Les années de vie potentielles perdues évoluent positivement (- 14 % par rapport à 2019) et sont désormais en-dessous de la moyenne des participants. En revanche, le résultat se rapportant à l'aide sociale est supérieur à la moyenne des cantons et celui des jeunes en formation inférieur; les deux restent relativement stables par rapport au relevé 2019. La proportion de contribuables à faible revenu demeure au-dessus de la moyenne du Cercle. Ces résultats témoignent des difficultés typiques d'une grande agglomération.

Personnes de contact

Giancarlo Copetti, SCDD, Tél. +41 22 388 19 43, giancarlo.copetti@etat.ge.ch

Paolo De Faveri, OCSTAT, Tél. +41 22 388 75 48, paolo.defaveri@etat.ge.ch

Kanton Luzern

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Beim Gesamtergebnis zeigt sich mit der neusten Erhebung 2021 eine Fortsetzung der Werte und der Trends des Kantons Luzern im Vergleich mit den anderen Kantonen. Luzern ist ein durchschnittlicher Kanton was Fläche, Einwohnerzahl, Topografie sowie Stadt- und Landschaftsräume anbelangt. So überrascht es auch nicht, dass die Werte über alle Indikatoren insgesamt um den Durchschnittswert liegen. Unterdurchschnittliche Werte finden sich gehäuft bei den Dimensionen Umwelt und Gesellschaft, während die Wirtschaft tendenziell überdurchschnittliche Werte ausweist.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Bei den Zielbereichen Biodiversität sowie Natur und Landschaft ist Luzern klar unterdurchschnittlich. Im Gegensatz zu den vorangehenden Erhebungen hat sich der Indikator für die Natur und Landschaft (U2, Fläche wertvoller Naturräume) sowie der Indikator für Biodiversität (U1, Pflanzenartenvielfalt) leicht verbessert. Insgesamt besteht hier jedoch weiterhin ein markantes Verbesserungspotenzial.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Die bereits vor zwei Jahren erkennbar positive Entwicklung bei den Zielbereichen öffentlicher Haushalt (W10, Nettoverschuldungsquotient) und Steuern (W11, Index der Steueraussschöpfung) setzt sich 2021 fort. Namentlich der Nettoverschuldungsquotient liegt mit 6% markant unterhalb des kantonalen Durchschnitts. Zudem liegt auch der Index der Steueraussschöpfung (Zielrichtung: Reduzieren) mit 79 deutlich unterhalb des Durchschnitts von 96. Weiterhin unter dem Durchschnitt und zu verbessern sind die für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft wichtigen Zielbereiche Investitionen, Innovation (W7, Beschäftigte in innovativen Branchen) und Wirtschaftsstruktur (W8, Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität). Darüber hinaus ist der Kanton Luzern beim Arbeitsmarkt mit einer leicht geringeren Arbeitslosenquote (W3; 1.6% gegenüber 2% im Durchschnitt) weiterhin auf Kurs.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Wie im langjährigen Vergleich ist auch 2021 das Bild der Indikatorwerte bei der Dimension Gesellschaft sehr uneinheitlich und sind die Veränderungen zu den Vorjahren nicht signifikant. Die grösste negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt verzeichnet der Zielbereich Mobilität (G2, Distanz zur nächsten öffentliche Verkehrsmittel Haltestelle). Im Trend der erhobenen Jahre seit 2013 ist aber eine stetige Verbesserung erkennbar.

Kontaktperson

Andrea Schaller, Dienststelle Raum und Wirtschaft, Murbacherstrasse 21, 6002 Luzern, 041 228 67 70, andrea.schaller@lu.ch

Canton de Neuchâtel

Commentaire du résultat final

Les relevés du Cercle Indicateurs offrent au canton de Neuchâtel une vue d'ensemble de l'état et de l'évolution du développement durable sur son territoire au travers de 30 thématiques. L'analyse des forces et faiblesses du canton indique que 60% des indicateurs (soit 18 sur 30 disponibles) progressent vers le développement durable contre 27% (8 indicateurs) dont la tendance est de s'en éloigner. La stratégie cantonale pour le développement durable et le programme de législature 2022-2025 permettront au canton de cibler les domaines sur lesquels agir en priorité et les actions permettant d'initier, maintenir ou accélérer sa progression.

Commentaire du résultat environnement

Les indicateurs de la dimension environnementale témoignent toujours d'une bonne situation dans le canton avec plusieurs indicateurs en progression positive : superficie des espaces naturels de valeur (Env 2), la réduction de la consommation totale d'énergie (Env 4) et des émissions de CO₂ (Env 5). Par contre, en comparaison intercantonale, le canton relève qu'il doit encore progresser en matière de protection de la diversité des espèces végétales (Env 1) et de traitement des eaux usées (Env 7).

Commentaire du résultat économie

Le canton de Neuchâtel présente toujours une saine évolution de la performance et de la structure de son économie (Econ 1 et Econ 8) et en particulier de son secteur industriel qui représente près de la moitié du PIB cantonal. La politique de soutien à l'innovation (Econ 7) semble porter ses fruits, le canton de Neuchâtel étant le premier canton en brevets déposés par habitant-e-s parmi les cantons du Cercle Indicateurs. Une embellie conjoncturelle conjuguée aux premiers effets de la mise en œuvre, depuis 2016, de la nouvelle politique cantonale de l'emploi semblent expliquer une baisse significative du taux de chômage (Econ 3). Le coût de la vie (Econ 2) s'est stabilisé, mais les efforts doivent se poursuivre concernant le niveau d'imposition (Econ 11).

Commentaire du résultat société

Au niveau sociétal, le canton se distingue toujours par de bons résultats en matière de mobilité (Soc 2) et de sécurité routière (Soc 4-1). Il poursuit sa progression positive en matière de santé (Soc 3). L'évolution de la répartition des revenus et de la fortune (Soc 5) continue d'être favorable. La baisse importante des naturalisations (Soc 10) s'explique probablement par l'entrée en vigueur de la nouvelle loi fédérale sur la nationalité en 2018.

Personne de contact

Ana Gonseth, Secrétariat général du DDTE, ana.gonseth@ne.ch, tél. 032 889 67 00, fax. 032 889 62 60, www.ne.ch/agenda21

Kanton St.Gallen

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Kantonen liegt der Kanton St.Gallen in der Gesamtschau der Ergebnisse bei fast allen Zielbereichen des Cercle Indicateurs auf durchschnittlichem Niveau. Bestehende Abweichungen sind sowohl bei Indikatoren mit negativer Abweichung als auch bei solchen mit positiver Abweichung meist gering. Eine stark positive Abweichung weist der Kanton St.Gallen bezüglich des Indikators zur Verschuldung des öffentlichen Haushalts (W10) auf. Die grösste negative Abweichung zeigt sich beim Indikator zur Separatsammelquote des Abfalls (U6-2). Im Hinblick auf die zeitliche Entwicklung der letzten Jahre ist festzustellen, dass sich 16 der 28 Indikatoren, zu denen aktuelle Werte und Werte aus früheren Erhebungen vorliegen, in die gewünschte Zielrichtung entwickelt haben. Bei sechs Indikatoren zeigt der Trend in die umgekehrte Richtung, während sechs Indikatoren stabile Werte aufweisen. In jeder der drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft überwiegt die Zahl der Indikatoren mit positiver oder stabiler Entwicklung. Vergleicht man die Werte der aktuellen Erhebung mit jenen der jeweils länger zurückliegenden erstmaligen Erhebung, zeigt sich, dass sich 19 Indikatoren in die gewünschte und neun Indikatoren entgegengesetzt der gewünschten Zielrichtung entwickelt haben. Fünf der Indikatoren mit Entwicklung entgegen der Zielrichtung befinden sich in der Dimension Gesellschaft.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Hinblick auf die Zielsetzungen einer nachhaltigen Entwicklung gab es bei den Indikatoren zur Dimension Umwelt sowohl positive als auch negative Veränderungen seit der letzten Erhebung. Der Kanton St. Gallen weist eine vergleichsweise niedrige Abfallmenge pro Kopf (U6-1) auf, die weiter zurückgegangen ist. Die bereits niedrige Separatsammelquote des Abfalls (U6-2) ist gesunken, wodurch sich der Abstand zum Durchschnittswert der übrigen Kantone nochmals vergrössert hat. Relativ stark gestiegen ist der Nitratgehalt im Grundwasser (U8), der sich damit dem Durchschnittsniveau angenähert hat.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Die Entwicklung im Bereich Wirtschaft verlief fast durchgängig in die gewünschte Richtung; nur bei zwei der neun Indikatoren gab es keine Veränderungen. Die mit dem Nettoverschuldungsquotienten (W10) gemessene öffentliche Verschuldung hat sich nochmals leicht reduziert und liegt deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Kantone. Die Verfügbarkeit hochqualifizierter Arbeitskräfte, die anhand des Anteils der 25 - 64-Jährigen mit tertiärer Bildung (W9) abgebildet wird, hat sich im Kanton St.Gallen zwar erhöht, ist aber immer noch klar unterdurchschnittlich.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Vergleichsweise negative Indikatorwerte im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung weist der Kanton St.Gallen bei den Ausgaben für gemeinnützige Hilfsaktionen (G12) und den Einbürgerungen (G10) auf. Letztere sind ausgehend von tiefem Niveau stark zurückgegangen und liegen nur in einem teilnehmenden Kanton niedriger. Positiv hervorzuheben ist der geringe Anteil von Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern (G9), der seit Beginn der Erhebungen konstant unter dem Durchschnitt liegt.

Kontaktperson

Lutz Benson, Fachstelle Statistik, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen, lutz.benson@sg.ch, Tel. 058 229 22 59, www.statistik.sg.ch

Kanton Schwyz

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Bereits zum 6. Mal nimmt der Kanton Schwyz an einer Erhebung des Cercle Indicateurs teil. Dadurch werden nachhaltige Entwicklungen sichtbar. Die Erhebung 2021 zeigt folgende Ergebnisse: Mehr als die Hälfte der 30 Indikatoren weisen seit der letzten Erhebung im Jahr 2019 eine im Sinne der Nachhaltigkeit erwünschte Entwicklung auf. Bei 8 Indikatoren zeigt sich eine Verschlechterung, während 5 Indikatoren unveränderte Werte aufweisen. Die meisten Verbesserungen wurden in der Dimension Wirtschaft erreicht. In jeder der drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sind jedoch nach wie vor Verbesserungspotenziale vorhanden. Im Vergleich mit den am Cercle Indicateurs teilnehmenden Kantonen weist der Kanton Schwyz sehr gute Umwelt- und soziale Bedingungen auf, während er bei den Wirtschaftsindikatoren noch mehrheitlich unterdurchschnittlich abschneidet. Beim Vergleich zwischen den 19 teilnehmenden Kantonen ist jedoch zu beachten, dass der Kanton Schwyz ein ländlich geprägter Kanton ohne städtisches Zentrum ist, der im Einzugsgebiet von Zürich liegt.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Kantonsvergleich schneidet der Kanton Schwyz bei 6 von 10 Umweltindikatoren überdurchschnittlich ab, bei einem Indikator liegt er genau im Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Im Vergleich zur letzten Erhebung im Jahre 2019 weisen 6 Indikatoren eine Verbesserung auf. So konnte unter anderem die Fläche wertvoller Naturräume seit der Erhebung 2011 stetig erhöht, der Gesamtenergieverbrauch sowie die Siedlungsabfälle dagegen kontinuierlich reduziert werden. Eine Verschlechterung gegenüber der letzten Erhebung zeigt sich beim Indikator zur Wasserqualität, wobei dessen Wert aber noch immer über dem Durchschnitt aller teilnehmenden Kantone liegt und in der langfristigen Tendenz nur eine schwache Verschlechterung auszumachen ist.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Seit der letzten Erhebung 2019 hat sich der Kanton Schwyz bei 7 von 9 Indikatoren im Sinne der Nachhaltigkeit positiv entwickelt. So konnten beispielsweise das BIP pro Kopf und das Qualifikationsniveau der Bevölkerung weiter gesteigert werden. Dank der positiven Entwicklung über die Jahre liegt der Kanton Schwyz nur noch bei knapp der Hälfte der Wirtschaftsindikatoren unter dem Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Bei der Arbeitslosenquote, dem Nettoverschuldungsquotient und der Steuerausschöpfung schneidet der Kanton Schwyz überdurchschnittlich ab.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im gesellschaftlichen Bereich weist der Kanton Schwyz zahlreiche Stärken auf, liegen doch 7 von 11 Indikatoren über dem Durchschnitt der teilnehmenden Kantone: so fallen beispielsweise die Strassenverkehrsunfälle mit Personenschäden und schwere Gewaltstraftaten tiefer aus, die Stimm- und Wahlbeteiligung ist höher und mehr Jugendliche befinden sich in einer postobligatorischen Ausbildung. Im Vergleich zur letzten Erhebung konnten die Distanzen zur nächsten öV-Haltestelle und die Anzahl Steuerpflichtiger mit niedrigem Einkommen reduziert werden.

Kontaktperson

Tresch Martina, Fachbereich Wirtschaftsdaten, Amt für Wirtschaft Kanton Schwyz, Bahnhofstrasse 15, 6431 Schwyz, 041 819 16 55, martina.tresch@sz.ch

Kanton Solothurn

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Über alle Indikatoren des Kantons Solothurn zeigt sich, dass der Trend vieler Indikatoren entweder sich in Zielrichtung verbessert oder zumindest stagniert. Vier Indikatoren weisen eine langfristig negative Entwicklung auf (U6.2 Separatsammelquote, W2 Mietpreisniveau, W8 Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität und G6 Stimm- und Wahlbeteiligung). Im Vergleich zu den anderen Kantonen liegen jedoch viele Indikatorenwerte teilweise deutlich unter dem Durchschnittswert aller beteiligten Kantone.

Es sei darauf hingewiesen, dass die gewählten Indikatoren weder einen Zielbereich noch in der Summe eine der drei Dimensionen (Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt) umfassend abbilden.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Bereich Umwelt fällt auf, dass sich die Menge an Siedlungsabfällen (Indikator U6.1) erstmals seit Beginn der Erhebungen des Cercle Indicateurs auf einen Wert von weniger als 300 kg/Jahr und Einwohner/in reduziert hat. Zudem liegt er auch erstmals seit zehn Jahren, wenn auch nur knapp, unter dem berechneten Durchschnittswert.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung für den Indikator «Separatsammelquote» (Indikator U6.2), welcher seit der Erhebung 2011 sowohl eine negative Entwicklung wie auch im Vergleich mit anderen Kantonen einen tiefen Wert ausweist. Da der Durchschnittswert aller beteiligten Kantone im gleichen Zeitraum stabil blieb, ist das Ergebnis negativer zu interpretieren.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Bereich Wirtschaft fällt die deutliche Reduktion der Arbeitslosenquote auf (Indikator W3), die seit Beginn der Erhebungen unter dem Durchschnittswert liegt. Es ist jedoch festzuhalten, dass sich der Durchschnittswert aller Kantone im gleichen Masse verringerte.

Auch wenn sich der Trend des BIP pro Person (Indikator W1) im Kanton Solothurn über die vergangenen zehn Jahre in etwa stabil verhält, liegt er im gesamten Zeitraum doch ca. Fr. 8'500.-- unter dem Durchschnitt aller beteiligten Kantone.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Bereich Partizipation sinkt die Stimmbeteiligung (Indikator G6) seit 2005 mit Ausnahme der Erhebungen 2007 und 2017. Im Vergleich zu den anderen Kantonen liegt der Wert knapp unter dem Durchschnitt aller Kantone.

Eine positive Entwicklung zeigt sich im Indikator «Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen» (G5) mit einer Abnahme um 3.6 Prozentpunkte seit Beginn der Erhebung. Die Reduktion ist für den Kanton Solothurn deutlich höher als die Reduktion des Durchschnittswerts der Kantone im gleichen Zeitraum.

Kontaktperson

Valentin Burki, Amt für Raumplanung, Werkhofstrasse 59, 4509 Solothurn, Tel.: 032 627 23 98, Email: valentin.burki@bd.so.ch

Kanton Thurgau

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Der Kanton Thurgau beobachtet die Fortschritte hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung insbesondere anhand des Indikatorensystems MoniThur (<https://monithur.tg.ch>). MoniThur und Cercle Indicateurs ergänzen sich. Bei MoniThur steht der Verlauf über die Zeit im Zentrum. Beobachtet wird, ob die Entwicklung eher hin zu Nachhaltigkeit oder eher in die entgegengesetzte Richtung verläuft. Der Cercle Indicateurs bietet zusätzlich zum langfristigen Monitoring auch den Vergleich mit den anderen teilnehmenden Kantonen.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kantonen erreicht der Kanton Thurgau insbesondere beim Rohstoffverbrauch überdurchschnittlich gute Werte. Die Siedlungsabfälle sind tiefer, die Separatsammelquote höher als im Mittel der anderen Kantone. Dagegen liegt der Thurgau beim Indikator „Fläche wertvoller Naturräume“ unter dem Schnitt. Es ist zu berücksichtigen, dass Naturschutzgebiete von kommunaler Bedeutung aufgrund fehlender Datenverfügbarkeit nicht enthalten sind. Im Vergleich zu früheren Erhebungen hat der Anteil der wertvollen Naturräume an der Kantonsfläche zugenommen. Auch die Nitratwerte im Grundwasser sind im Thurgau höher als im Schnitt der teilnehmenden Kantone. Dies dürfte unter anderem am vergleichsweise hohen Anteil der Landwirtschaftsfläche liegen.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Kanton Thurgau haben Industrie/Gewerbe und Landwirtschaft ein vergleichsweise grosses Gewicht, und wertschöpfungsintensive Branchen wie der Finanzsektor oder die Pharmaindustrie sind wenig vertreten. Diese Wirtschaftsstruktur führt dazu, dass das Thurgauer Bruttoinlandprodukt pro Einwohner unter dem Schnitt der Vergleichskantone liegt. Sie äussert sich zudem in tieferen Werten bei den Indikatoren „Beschäftigte in innovativen Branchen“, „Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität“ und „Qualifikationsniveau“. Beim Mietpreisniveau, dem Nettoverschuldungsquotienten und beim Index der Steueraussschöpfung erreicht der Kanton Thurgau bessere Werte als der Durchschnitt der teilnehmenden Kantone.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Aufgrund der ländlichen Struktur und fehlender grösserer Städte mit dichter Ortschafterschliessung schneidet der Kanton Thurgau beim Zugang zum ÖV-System vergleichsweise schlecht ab. Die ländliche Struktur widerspiegelt sich zudem in den vergleichsweise tiefen Kultur- und Freizeitausgaben der öffentlichen Hand sowie dem niedrigen Anteil von Bezügerinnen und Bezüger von Sozialhilfeleistungen.

Kontaktpersonen

Eliane Zoller, Dienststelle für Statistik, Grabenstrasse 8, 8510 Frauenfeld, 058 345 53 63, eliane.zoller@tg.ch

Gianna Hartung, Amt für Raumentwicklung, Promenadenstr. 8, 8510 Frauenfeld, 058 345 62 67, gianna.hartung@tg.ch

Canton du Tessin

Commentaire du résultat final

L'évolution historique montre une amélioration de la plupart des indicateurs. Dans la dimension « Environnement » les thématiques de la nature et paysage (Env 2) et de la qualité de l'air (Env 11) présentent tout de même des marges d'améliorations. Mis à part les finances publiques (Econ 10), les indicateurs de la dimension « Économie » montrent des résultats majoritairement positifs: en particulier dans le cas de l'indicateur du revenu (Econ 1). Les résultats du domaine « Société » montrent encore une fois un bon niveau dans la santé (Soc 3) et en ce qui concerne la mobilité (Soc 2). Il faut tout fois rappeler qu'à eux seuls ces indicateurs ne suffisent pas à représenter la réalité dans son ensemble.

Commentaire du résultat environnement

Le relevé de 2021 montre une tendance positive pour ce qui concerne le climat (Env 5 Émissions de CO₂), et de bons résultats pour la qualité de l'eau (Env 8 Teneur en nitrates des eaux souterraines). Moins bons sont les résultats qui touchent la qualité de l'air (Env 11 Indice de Pollution Long terme), la nature et le paysage (Env 2 Superficie des espaces naturels de valeur), et la consommation d'énergie (Env 4 Consommation totale d'énergie), même si leur évolution dans le temps tend à s'améliorer.

Commentaire du résultat économie

Comme en 2019, le Tessin affiche des résultats meilleurs que la moyenne quant aux indicateurs du revenu (Econ 1 PIB cantonal), et du coût de la vie (Econ 2 Niveau des loyers; en hausse, comme dans tous les cantons). Résultats positifs aussi dans la structure économique (Econ 8 Emplois dans des branches à productivité du travail élevée; même si sensiblement en recul), de l'innovation (Econ 7 Emplois dans des branches innovatrices), et du savoir-faire (Econ 9 Niveau de qualification). En 2021 le résultat de l'indicateur des investissements (Econ 4 Travaux d'agrandissement, transformation et entretien) enregistre une diminution et se place en-dessous de la valeur moyenne. Parmi les faiblesses on trouve le taux de chômage (Econ 3), qui montre cependant une sensible amélioration, les impôts (Econ 11 Indice de l'exploitation du potentiel fiscal) et les finances publiques (Econ 10 Taux d'endettement net).

Commentaire du résultat société

Les indicateurs dans les domaines de la mobilité (Soc 2 Distance jusqu'à l'arrêt de transports publics le plus proche), de la santé (Soc 3 Années de vie potentielles perdues) et de la formation (Soc 8 Jeunes en formation) confirment les bons résultats des relevés précédents. Les thématiques liées à l'aide sociale (Soc 9 Bénéficiaires de prestations d'aide sociale), la participation (Soc 6 Participation aux élections et aux votations), et à la sécurité routière (Soc 4.1 Accidents de la circulation routière avec victimes) se situent dans la moyenne; l'indicateur de la culture et le loisir (Soc 7 Dépenses en faveur de la culture et des loisirs) se trouve légèrement en-dessous de la moyenne. Dans les faiblesses on retrouve les indicateurs qui concernent l'intégration (Soc 10 Naturalisations), la sécurité personnelle (Soc 4.2 Infractions de violence grave), la solidarité interrégionale (Soc 12 Actions d'aide), et la répartition de la richesse (Soc 5 Contribuables à faible revenu).

Personne de contact

Guido Marzano, via F. Zorzi 13, guido.marzano@ti.ch, 091 814 26 29, 091 824 26 39, www.ti.ch

Kanton Uri

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Seit 2011 nimmt der Kanton Uri alle zwei Jahre an der Erhebung von Indikatoren zur Nachhaltigen Entwicklung für Kantone und Städte teil. Gesamthaft hat sich der Kanton Uri im Bereich «Umwelt» sehr positiv, in den Bereichen «Wirtschaft» und «Gesellschaft» positiv entwickelt. Im Vergleich mit den anderen 18 teilnehmenden Kantonen liegt der Kanton Uri bei über 60% der Indikatoren im Mittel oder sogar darüber.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Die Umweltindikatoren zeigen im Kanton Uri ein heterogenes Bild. Die Pflanzenvielfalt hat seit der Erhebung 2019 deutlich zugenommen. Die Flächen wertvoller Naturräume sind im gleichen Zeitraum praktisch unverändert geblieben. Sie machen lediglich 2% der Gesamtfläche des Kantons aus, was im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kantonen weit unter dem Durchschnitt ist. Dies lässt sich durch die Topographie des Bergkantons mit vielen unproduktiven Flächen erklären. Die Gemeinden im Kanton Uri konnten die Menge an Siedlungsabfällen 2019 gegenüber dem Jahr 2017 reduzieren. Im Vergleich zum Durchschnitt der teilnehmenden Kantone produziert der Kanton Uri aber immer noch deutlich mehr Abfall pro Person. Die Separatsammelquote befindet sich unverändert weit über dem Schnitt. Die Wasserqualität, gemessen an der Nitratkonzentration im Grundwasser, ist im Kanton Uri unverändert auf einem hohen Niveau. Die Luftqualität blieb gegenüber den Erhebungsjahren 2017 und 2019 unverändert auf mittleren Niveau.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Im Bereich „Wirtschaft“ zeigt sich nach wie vor ein typisches Bild eines ländlich geprägten Bergkantons. Obwohl das BIP des Kantons Uri seit dem Start der Erhebungen im Jahr 2011 stetig zugenommen hat, liegt es immer noch weit unter dem nationalen Durchschnitt. Bei den Indikatoren der Zielbereiche Mietpreinsniveau, Arbeitsmarkt, Investitionen, öffentlicher Haushalt und Steuern schneidet der Kanton Uri hingegen besser ab als der Durchschnitt der teilnehmenden Kantone. Anders sieht es bei den Beschäftigten in innovativen Branchen, Beschäftigte in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität (Zielbereiche Innovationen und Wirtschaftsstruktur) und bei den hoch qualifizierten Arbeitskräften aus. In diesen Bereichen weist der Kanton Uri unterdurchschnittliche Werte auf. Deutlich verschlechtert hat sich der Kanton Uri in Bezug auf den Nettoverschuldungsquotienten. Er liegt damit aber immer noch im Schnitt der teilnehmenden Kantone.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Im Bereich „Gesellschaft“ schneidet der Kanton Uri im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kantonen sehr positiv ab. In 9 von 11 Bereichen liegt der Kanton Uri im Schnitt oder sogar darüber. Auch verbessert hat sich der Bereich «Kultur- und Freizeitausgaben», der nun über dem Schnitt liegt. Eine gewisse Verschlechterung erfolgte in den Bereichen schwere Gewaltstraftaten und Stimmbeteiligung. Die Stimm- und Wahlbeteiligung ist gegenüber der Erhebung 2019 deutlich gesunken und liegt unterhalb dem nationalen Durchschnitt.

Kontaktperson

Ivan Burch, Justizdirektion des Kantons Uri, Amt für Raumentwicklung, Rathausplatz 5, 6460 Altdorf, ivan.burch@ur.ch, T: +41 41 875 24 14

Canton de Vaud

Commentaire du résultat final

Dans un contexte de dynamisme économique et démographique, les résultats vaudois mettent globalement en lumière certaines forces et faiblesses². Les axes prioritaires du Conseil d'État pour favoriser le développement durable figurent dans le programme de législature. Il indique la voie à suivre pour la société vaudoise. Le Canton de Vaud assure aussi un monitoring du développement durable par le biais d'un set de 20 indicateurs-clés complétant les relevés assurés par le Cercle Indicateurs (www.vd.ch/durable).

Commentaire du résultat Environnement

La part de la superficie des espaces naturels de valeur dans la surface totale du canton, en légère augmentation, aborde la question de l'espace laissé à la nature et de la protection qui lui est accordée (Env 2). Ces surfaces contribuent par ailleurs à préserver la biodiversité. La quantité de déchets produits par habitant, en diminution (Env 6-1), est à mettre en lien avec le taux de collecte séparée, qui a augmenté depuis la généralisation de la taxe au sac à ordures en 2013 et semble maintenant se stabiliser aux alentours de 43% (Env 6-2). Ce taux est également influencé par la mise en place de déchèteries et l'information du public. La haute teneur en nitrates des eaux souterraines est en partie liée à l'importance du secteur agricole (Env 8). La pollution de l'air (Env 11) en 2019 a été marquée par d'importantes concentrations d'ozone couplées aux périodes caniculaires de l'été. Toutefois, la qualité de l'air reste dans son ensemble similaire aux années précédentes avec une légère amélioration dans le domaine des poussières fines.

Commentaire du résultat Économie

Si les finances cantonales ont connu un complet rétablissement durant la dernière décennie (Econ 10), l'indice de l'exploitation du potentiel fiscal, en dessus de la moyenne, montre, lui, que la valeur fiscalement exploitable créée par les contribuables est soumise à des redevances fiscales plutôt élevées (Econ 11). Par ailleurs, bien que le niveau de qualification des travailleurs soit relativement élevé (Econ 9), le taux de chômage reste supérieur à la moyenne (Econ 3). De son côté, la part des investissements publics et privés pour agrandissements et transformations et des dépenses pour travaux d'entretien publics dans le total des dépenses pour la construction publique et privée est un peu inférieur à la moyenne (Econ 4). Cette part mériterait d'être augmentée puisque la rénovation du bâti existant permet notamment des économies d'énergie et qu'un entretien reporté s'avère plus coûteux pour les générations futures.

Commentaire du résultat Société

L'accès au système de transports publics, meilleur que la moyenne, continue de s'améliorer (Soc 2). La part de contribuables à faible revenu, en très faible baisse, montre une situation légèrement meilleure que la moyenne des cantons (Soc 5). Le taux de bénéficiaires de l'aide sociale, lui, reste relativement stable à un niveau plutôt élevé (Soc 9). Enfin, les dépenses (par habitant) en faveur de la culture et des loisirs (Soc 7) ont augmenté depuis 2009. Les montants consacrés augmentent plus vite que la croissance démographique, elle-même soutenue.

Personne de contact

Gaël Gillibert, Unité de développement durable, DTE, Pl. du Château 1, 1014 Lausanne, tél. 021 316 70 10, gael.gillibert@vd.ch, www.vd.ch/durable

² Les comparaisons intercantionales (benchmarking) doivent être interprétées avec précaution, en raison de différences dans les réalités géo-topographiques et socio-démographiques. Dans les commentaires, la mention de l'évolution d'un indicateur décrit la tendance d'une série chronologique pour le canton. Cependant, lorsqu'une moyenne est mentionnée, on se réfère à celle des résultats des cantons participants au Cercle Indicateurs (exprimée dans l'unité de mesure de l'indicateur).

Canton du Valais

Commentaire du résultat final

Avec les données du relevé 2021, le Valais dispose d'une série temporelle sur 16 ans, suffisante pour se faire une bonne idée de l'état et de l'évolution du développement durable du canton. L'image globale obtenue par l'ensemble des indicateurs permet d'évaluer au fil du temps les progrès accomplis sur la voie du développement durable. Les résultats montrent des évolutions ponctuelles fortes sur certains secteurs, qui révèlent l'impact de politiques publiques ciblées comme la taxe au sac. Celle-ci a eu un effet positif important sur le volume de déchets urbains par habitant. Mais dans l'ensemble, le relevé 2021 ne montre que peu d'évolution par rapport au précédent, et la tendance à la stagnation demeure.

Commentaire du résultat environnement

Les résultats des indicateurs environnementaux montrent une évolution dans l'ensemble positive. Le principal fait marquant réside dans la diminution de la quantité de déchets urbains par habitant de plus de 21.8% (-81kg) entre 2017 et 2019. Le Valais réduit ainsi son écart de moitié par rapport à la moyenne des cantons participants. Cette évolution peut vraisemblablement être attribuée à l'introduction de la taxe au sac en 2018. Le taux de collecte séparée a dans le même temps augmenté de quasi 8 points de pourcentage et se situe dorénavant au-dessus de la moyenne. L'indicateur de diversité des espèces végétales, encore en augmentation, reste le plus élevé de Suisse, confirmant le rôle de hotspot biodiversité du Valais. La part des dépenses totales du canton alloué à la protection des espèces et du paysage reste toutefois bien en deçà de la moyenne des cantons.

Commentaire du résultat économie

Les résultats des indicateurs économiques sont stables et généralement inférieurs à la valeur moyenne des cantons participants. Ils ont dans l'ensemble suivi l'évolution moyenne, à l'exception du taux d'endettement net. Celui-ci reste clairement au-dessus de la moyenne des autres cantons depuis le relevé 2019, en raison notamment de la réforme structurelle de la caisse de retraite de l'Etat (CPVAL). Les investissements ne suivent pas non plus la tendance à la hausse des autres cantons.

Commentaire du résultat société

Les indicateurs sont plutôt stables par rapport au relevé 2019. On peut cependant noter, après une baisse sensible lors du dernier relevé, une augmentation positive des dépenses dues à la culture et aux loisirs, qui retrouvent les niveaux des relevés précédents. Une diminution satisfaisante peut également être constatée au niveau du nombre d'infractions de violence grave. Les données complémentaires³ montrent toutefois que des progrès restent à accomplir. Pour exemple, le coefficient de Gini du canton montre encore une inégalité des revenus supérieure à la moyenne des cantons.

Personne de contact

Dayer Gérald, Chef du Service cantonal de l'agriculture, Av. Maurice Troillet 260, Case postale 437, 1951 Sion, 027 606 75 00, Gerald.DAYER@admin.vs.ch

³ Sélectionnées dans le cadre du Cercle Indicateurs, voir fiches d'indicateurs, annexe 5.

Kanton Zug

Kommentar zu den Gesamtergebnissen

Die Stärken des Kantons Zug konnten in den meisten Bereichen gehalten oder nochmals weiter ausgebaut werden. Nicht nur im Teilbereich Wirtschaft mit herausragendem kantonalem BIP, sondern auch in den Bereichen Gesellschaft und Umwelt zeigt sich einmal mehr, dass Zug im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Kantonen sehr gut dasteht.

Kommentar zum Teilergebnis Umwelt

Im Kanton Zug ist mit 15 Prozent der Gesamtfläche im Kantonsvergleich der zweithöchste Anteil geschützter oder wertvoller Naturräume vorhanden. Die kontinuierliche Abnahme der Separatsammelquote von Abfällen geht einher mit einer sinkenden Gesamtmenge von Siedlungsabfällen, wobei der Kanton Zug bei den Separatsammlungen immer noch einen Spitzenwert im Kantonsvergleich erreicht. Die Nitratwerte im Grundwasser sind gegenüber der letzten Erhebung im Wesentlichen unverändert, bewegen sich aber mit einer Ausnahme immer noch deutlich unter dem Grenzwert.

Kommentar zum Teilergebnis Wirtschaft

Das Ergebnis belegt ein weiteres Mal, dass der Kanton Zug ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit guten Rahmenbedingungen ist. Dies zeigt sich zum Beispiel am Anteil Beschäftigter in innovativen Branchen, in Branchen mit hoher Arbeitsproduktivität oder am Qualifikationsniveau, das nochmals erhöht werden konnte. Der Nettoverschuldungsquotient sowie der Index der Steueraus schöpfung – ein Indikator für die Steuerbelastung – sind gegenüber der letzten Erhebung 2019 nochmals gesunken. Die Arbeitslosenquote ist ebenfalls deutlich auf 1,9 Prozent gesunken.

Kommentar zum Teilergebnis Gesellschaft

Der Kanton Zug konnte erneut an die positiven Resultate der früheren Erhebungen anknüpfen. Der Indikator für die Gesundheit, der die vorzeitige Sterblichkeit beschreibt, ist auf dem tiefsten Stand seit der Erhebung 2005. Die Stimm- und Wahlbeteiligung ist zwar seit der Erhebung 2019 gesunken, ist aber über längere Zeit betrachtet ausgeglichen und im Kantonsvergleich nach wie vor an der Spitze. Das gute Teilergebnis «Gesellschaft» wird durch eine sehr gute Anbindung des öffentlichen Verkehrs, eine tiefe Sozialhilfequote und eine seit der letzten Erhebung deutlich gesteigerte Anzahl Einbürgerungen abgerundet.

Kontaktperson

Martin Hollenstein, Amt für Umwelt, Aabachstrasse 5, 6300 Zug, 041 728 53 95, martin.hollenstein@zg.ch